

Deutsche Hochschule der Polizei • 48080 Münster

Landesfeuerwehrverband Bayern e.V.
- Geschäftsstelle -

Carl-von-Linde-Straße 42
85716 Unterschleißheim

**Deutsche Hochschule
der Polizei**
Zum Roten Berge 18-24
48165 Münster

Fachgebiet III.5 –
Strafrecht,
Strafprozessrecht und
Kriminalpolitik

Münster, den 12.02.2020

Vorstellung des Forschungsprojekts „Gewalt gegen Vollstreckungsbeamte und Rettungskräfte“ an der Deutschen Hochschule der Polizei

Sehr geehrte Damen und Herren,

gewalttätige Übergriffe gegenüber Einsatzkräften stellen nicht nur einen Tabubruch dar, weil sie gegen das allgemein geltende Gebot des Gewaltverzichts verstoßen, sondern insbesondere, weil sie sich gegen Personen richten, die einer besonderen Aufgabenverpflichtung nachkommen.

Das Fachgebiet Strafrecht, Strafprozessrecht und Kriminalpolitik der Deutschen Hochschule der Polizei (DHPol) evaluiert im Rahmen eines interdisziplinären Forschungsprojektes die Auswirkungen der Gesetzesänderung der §§ 113, 114, 115 StGB auf Täter, Opfer und die Strafverfolgungsbehörden, im Sinne einer durch den Koalitionsvertrag vorgesehenen evidenzbasierten Kriminalpolitik. Durch Herausarbeitung der Effizienz der erfolgten Gesetzesänderung kann und soll das Projekt einen sinnvollen Beitrag zu aktuellen politischen Zielsetzungen leisten.

Das Forschungsprojekt zielt darauf ab, spezifische Übergriffssituationen zu analysieren und Erkenntnisse sowohl der einsatzbedingten Rahmenbedingungen als auch über die Wechselwirkung zu Interaktions- und Eskalationsdynamiken zu gewinnen und diese in den Zusammenhang des strafrechtlichen Vorwurfs des Widerstands gegen / tätlichen Angriffs auf Vollstreckungsbeamte bzw. Personen, die diesen gleichstehen und dessen strafjustizieller Aufarbeitung zu setzen. Im Mittelpunkt des Projektes stehen die Gesetzesänderung, die damit einhergegangenen Diskurse seitens unterschiedlicher Akteure, die dynamischen, mitunter konflikträchtigen Situationen zwischen Vollstreckungsbeamten bzw. ihnen gleichgestellten Personen und den gegenüberstehenden Bürgern sowie die Auswirkungen der Normen auf die Polizei- und Strafzumessungspraxis und das Demonstrationsgeschehen.

Im Anhang finden Sie unsere Datenschutzerklärung, sowie eine grobe Skizze unseres Forschungsvorhabens mit den Zielen, dem Design und der Durchführung.

Wiss. Mitarbeiterinnen:

Maren Wegner
Telefon +49 2501 806 – 803
maren.wegner@dhpol.de

Marie Heil
Telefon +49 2501 806 – 845
marie.heil@dhpol.de

Vor allem für die Generierung von InterviewpartnerInnen erhoffen wir Ihre Unterstützung. Sowohl Einsatzkräfte, die Viktimisierungserfahrungen erleben mussten, als auch ExpertInnen, die sich auf einer strategisch-operativen Ebene mit den Normen §§ 113, 114, 115 StGB auseinandersetzen, kommen als mögliche InterviewpartnerInnen in Betracht.

Wir bitten daher um eine Weiterleitung der Anfrage an zuständigen Positionen, interessierte MitarbeiterInnen und/oder die Veröffentlichung an geeigneter Stelle.

Für eine Betrachtung der Übergriffe auf Feuerwehr und Rettungskräfte ist neben der spezifischen Situation auch eine Darstellung der Gesamtereignisse von Bedeutung. Hierfür würden wir gerne wissen, ob und in welcher Weise Sie die Vorfälle erfassen und weiterleiten. Es würde uns im besonderen Maße weiterhelfen, wenn Sie uns eine Anlaufstelle oder Kontaktperson für eine solche Datenabfrage für Bayern mitteilen könnten.

Für Rückfragen stehen wir Ihnen natürlich gerne jederzeit zur Verfügung und bedanken uns im Voraus sehr herzlich bei Ihnen.

Wir freuen uns auf interessierte Rückmeldungen und verbleiben mit freundlichen Grüßen

 
Maren Wegner und Marie Heil